

Redaktion und
Administration:
Lugos
Bonnazgasse No 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations-
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 h
Donnerstags . . . 12 h

— Organ für Politik und Volkswirtschaft. —

XIII. Jahrgang. — Nummer 68.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 24. August 1905.

Die Pflicht der Koalition.

Lugos, 22. August.

(P. C.) In knapper Monatsfrist wird das Parlament wieder zusammentreten und es bedeutet eine täglich wachsende Gefahr, wenn bis dahin der Konflikt zwischen Krone und Nation nicht gründlich beseitigt ist, wenn die Koalition sich nicht bereit findet, die Regierung anzutreten und damit vollständig gesetzmäßige und parlamentarische Zustände zu schaffen.

Es liegt nur an ihr, diesen einzig für Ungarns Entwicklung notwendigen Zustand herbeizuführen, denn sie ist die eigentliche Urheberin des Konfliktes. Ihre Urheberschaft hat damit begonnen, daß sie sich ein Programm zusammenstellte, welches mit den Ideen, die in den Wahlkampf geworfen wurden, nicht in sachlicher Verbindung steht und ihre Urheberschaft wird fortgesetzt, indem sie, um ihr sogenanntes Programm zu realisieren, alle Mittel in Bewegung setzt, darunter auch das allergefährlichste, das Mittel gesetzwidriger Verhezung selbst der Beamtenerschaft.

So wenig greifbaren Inhalt auch ihr Programm hatte, so hat sie doch von der Krone die Zusicherung bekommen, daß alles, was die Koalition unter ihrem Programm verstehe, ohne Hindernis werde durchgeführt werden können.

Nur ein Punkt des Programms, den man nachträglich zur der Formel zuspitzte, daß man die ungarische Kommandosprache für das die gemeinsame Armee ergänzende ungarische Heer fordere, nur dieser eine Punkt sollte aus dem ganzen Programm ausgeschaltet werden.

Weil aber die Koalition sich bisher gerade darum nicht verstanden hat, obwohl sie wissen mußte, daß eine praktische und rasche Erledigung dieser Forderung an den gegebenen Verhältnissen in der Armee und auch in ungarischen Heere scheiterte, war die Krise nicht lösbar, hat die Koalition die Regierung nicht übernehmen wollen. Es ist also ein Akt der PreSSION, den die Koalition auf die Krone ausübt.

Dabei wird nicht in Erwägung gezogen, wie bedenklich es gerade in Ungarn wäre, wenn der Krone die freie Willensäußerung, die sie ja bisher immer nur in wahrhaft ungarfreundlicher Weise befundet hat, ungebührlich eingeschränkt werde. Man muß eben das Gleichgewichtsmoment im Zusammenarbeiten der konstitutionellen Faktoren immer im Auge behalten, es darf keiner von ihnen, soll jederzeit ein gedeichliches Ergebnis herauskommen, in seiner natürlichen Rechtsphäre eingeschränkt werden.

Sowie des Unterhaus die Initiative in allen finanziellen Fragen und das Recht auf die eigentliche entscheidende Abstimmung haben muß, wie man das Magnatenhaus nicht unter einen solchen Druck stellen darf, daß ihm die ruhige sachliche Erwägung für die Beschlüsse des Unterhauses verloren geht, so darf die Krone, die ja in den kritischen Momenten des Verfassungslebens die eigentliche Pfadfindung inne hat, nicht in eine Lage versetzt werden, bei der auch nur ein Schein von Demütigung aufdämmern könnte. Und man muß ja erwägen, daß wir in Ungarn nicht in einem Kampf gegen reaktionäre Kombestrebungen stehen, daß wir die Freiheit in vollen Zügen genießen und uns nur selber davon hüten müssen, sie zu mißbrauchen, daher „Männerstolz vor Königsthronen“ leicht aufzubringen ist, weil die Krone es an Entgegenkommen und Wohlwollen nicht hat fehlen lassen, weil sie unsere nationale Entwicklung fortwährend begünstigte und jetzt nicht aus antimagyarischen Bedenken, sondern aus sorgsamem Erwägungen in Bezug auf die Schlagfertigkeit des Heeres, in Bezug auf die Verteidigungsfähigkeit der Armee Bedenken obwalten läßt und ihre Zustimmung nicht geben will.

Die Krone hat aber auch in jedem konstitutionellen Staat die heilige Mission, sich in dem Falle das Wohl des Landes vor Augen zu halten, wenn, was ja das Leben nicht ausschließt, eine wenig gewißhafte Majorität mit der aus ihrem Schoße hervorgegangenen Regierung bedenklich wirttschaftet.

Und hat nicht oft genug die heutige Koalition, als sie in der Minorität war, die Anklage erhoben, daß Ungarn unter einer korrupten Majorität und einer korrupten Regierung zu leiden habe? Für solch einen Fall muß aber das Ansehen der Krone vollständig intakt geblieben sein, damit ihr Eingreifen im ganzen Lande die entsprechende Wirkung übe.

Das zu berücksichtigen, ist vornehmlich jetzt die Aufgabe der Koalition. Sie hat ihr Programm in der Weise auszugestalten, daß sie mit Zustimmung der Krone die Regierung übernehmen könne. Die Koalition braucht nur den nötigen Mut an den Tag zu legen — die entsprechende günstige Beurteilung, daß sie in staatsmännischer Mäßigung, daß sie aus glühendem Patriotismus so gehandelt habe, wird sich dann gewiß einstellen.

Wer einen Haupttreffer machen will, muß eben vorerst ein Los sich kaufen.

Notstand!

Aus den fruchtbarsten Gegenden des Landes, aus den Komitaten Eszabad und Eszograd, sowie anderen Teilen des Alföld kommen höchst bedenkliche Nachrichten über zunehmenden Notstand und Deputationen treffen in der Hauptstadt ein, um von der Regierung Hilfe zu heischen. Wie im Vorjahre, so ist auch heuer infolge der anhaltenden Dürre Futtermangel eingetreten und tausende Kleinbauern werden nicht imstande sein, ihr bisschen Nutzvieh zu überwintern. Es ist bisher schon an vielen Orten so weit gekommen, daß die kleinen Landwirte gezwungen sind, ihr Nutzvieh zu verkaufen. Das bedeutet bekanntlich den Ruin des Bauern; keine Zugtiere für die Herbst- und Frühjahrsarbeiten, keinen Dünger; und da es auch mit dem Aufziehen der paar für den Hausbedarf bestimmten Schweine infolge des Futtermangels nicht geht, sehen tausende einem Winter voll harter Entbehrungen, ja eines Hungersnot entgegen.

Was die Regierung den Bittstellern gewähren kann, ist herzlich wenig; höchstens daß sie da und dort lokale Abhilfe bietet. Sie ver-

Schulbücher

für alle Lehranstalten, Schreib-,
Zeichenrequisiten und Musikalien
sind erhältlich in der Buchhandlung

Adolf Auspitz.

Grosses Lager in Schultaschen und Bücherträger.

Einzeleremplare des „Südungarn“ sind in der Buchhandlung A. Auspitz zu haben.

weist auf die spärlich einfließenden Steuern, so daß ihr die Mittel zu einer umfassenden Hilfsaktion fehlen. So sehr umfassend sind übrigens diese Hilfsaktionen auch in normalen Zeiten nicht. Wie soll es erst jetzt werden! An den Ausgaben für den unfruchtbaren Militarismus zu knausern, kann „natürlich“ zünftigen Staatsmännern nicht einfallen; lieber mögen tausende fleißige Bauern zugrunde gehen. Die Regierung sieht den Dingen mit fatalistischer Ergebung zu. Zudem ist auch im Szeklerland eine Misaktion vonnöten und der Ackerbauminister hat Verfügungen getroffen, daß den dortigen Kleinbauern das Nutzvieh möglichst erhalten bleibe.

Um das Unheil voll zu machen, verlautet, daß derselbe Notstand auch im Gebiete jenseits der Donau sich fühlbar zu machen beginnt. Wir sehen also einem Winter voll Elend und Not entgegen. Und die politischen Wirren bieten wenig Aussicht, daß ausgiebigere staatliche Hilfe rettend eingreift.

Tagesneuigkeiten.

Der St. Stephanstag. In traditionell glänzender Weise feierte Ungarn am 20. d. das erste Fest des ersten Königs, Stephan's des Heiligen. In der Lugofer Stephanskapelle wurde die Feier glanzvoll begangen. Um 9 Uhr zog eine Prozession, unter Vorantritt der Feuerwehrmusik, zur Stephanskapelle, wo eine Honved-Ehrenkompagnie unter Kommando des Hauptmanns Rudolf Konrad Aufstellung nahm. Im Innenraum der Kapelle zelebrierte Sr. Hochwürden Quaridian Max Pataky die Festmesse. Während der kirchlichen Feierlichkeit gab die Ehrenkompagnie die üblichen Generaldechargen ab, welche wie die gesamten Evolutionen der Truppe überraschend exakt vor sich gingen.

Der neue Szegeder Betriebsleiter. Der Handelsminister hat den Oberinspektor und stellvertretenden Betriebsleiter der Szegeder Betriebsleitung, Friedrich Stelzel zu deren Chef ernannt. Der bisherige Szegeder Betriebsleiter Bela Uhlarik wurde zur Debreczener Betriebsleitung transferiert.

Der Krasso-Szörénther Lehrerverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am 20. September in Herkulesfürdő.

Bukarester Sänger in Lugos. Der Bukarester Gesangsverein „Carmen“ weilte Samstag und Sonntag in Lugos. Die Sänger trafen Samstag abends mit dem 6-Uhr-Zug hier ein und wurden am Bahnhofe von der rumänischen Intelligenz, dem rum. Gesangs- und Musikverein und großen Menschenmenge erwartet. Der Einzug in die Stadt erfolgte unter klingenden Spiel der Feuerwehrmusik. Der Aufmarsch des tausendköpfigen Publikums vollzog sich in musterhafter Ordnung. Sonntag abends veranstalteten die Sänger der rumänischen Hauptstadt im Hotel „Concordia“ ein Konzert. Die Vorträge standen auf hohem künstlerischen Niveau und wurden begeistert bejubelt.

Von der Lugofer freiw. Feuerwehr. Der langjährige, verdienstvolle Kommandant, Herr Josef Polzmann sah sich infolge seines hohen Alters veranlaßt, als Kommandant abzubauen. Infolgedessen wurde der Kommandantstellvertreter Herr Ludwig Fröhwald mit den Agenden des Kommandanten betraut.

Zur Beachtung der Eltern! Die Inhaberin und Direktrice der Lugofer Privat-Mädchenbürgerschule, Fräulein Rosa Kis gibt bekannt, daß ihre Lehranstalt ab 1. September d. J. mit einer vierklassigen Mädchenelementarschule erweitert wird.

Die Einschreibung für die Elementar-, als auch für die Bürgerschule findet am 1., 2. und 4. September statt, die Aufnahmsprüfungen am 3. September, Vormittag schriftlich, Nachmittag mündlich.

Der reguläre Unterricht beginnt am 5. September.

Die Zöglinge, welche vier Bürgerschulklassen absolviert haben, können an dem Fortbildungskurs des Institutes teilnehmen, wo auf die französische und englische Sprache, Handarbeit und Musik Gewicht gelegt wird.

Erwachsene Mädchen, welche die Bürgerschule absolvierten und sich einer höheren Ausbildung (höhere Mädchenschule, Lehrerinpräparandie, kommerzieller Bezirkskurs für Mädchen u.) widmen wollen, können sich zu dem am 1. September beginnenden Privatkurs melden.

Die Mädchen-Erziehungsanstalt ist mit einem Internat verbunden, in welchem eine interne Lehrerin die Aufsicht führt.

Alle gewünschten Informationen werden bereitwillig von der Direktrice erteilt.

Sozialistenversammlung in Lugos.

Die Leitung der sozialdemokratischen Partei verleiht einen Aufruf in Sache des allgemeinen geheimen Wahlrechtes. Zur Beratung dieses Gegenstandes findet am 27. d. nachmittags 2 Uhr am Promenade-Spielplatz eine Volksversammlung statt.

Feuer in der Karansebesergasse. Beim Bäckermeister Veresan kam heute vormittags, gegen 9 Uhr, ein Schadenfeuer zum Ausbruch. Die telefonisch verständigte Feuerwehr kam diesmal sehr rasch und unterstützt von der Artilleriebereitschaft gelang es, den Brand bald zu lokalisieren. Das Publikum beteiligte sich mit Eifer an den Lösungsarbeiten.

Ein „Kavalier“? Gelegentlich der vor einigen Tagen in Szeged erfolgten Abreise des in Kalocsa wohnhaften reichen Gutsbesizers Ludwig Meller bemerkte derselbe beim Betreten des Bahnhofes zu seinem Entsetzen den Abgang seiner ungefähr einermillion Kronen enthaltenden Brieftasche. Merklicher eilte auf den dienstlich am Bahnhofe anwesenden Polizisten zu und meldete diesem den Fall, wobei er angab, beim Besteigen des Fiakers — dessen Nummer er nicht kenne — noch im Besitze der Brieftasche gewesen zu sein. Dank der an Ort und Stelle eingeleiteten polizeilichen Recherchen wurde die Brieftasche samt kostbarem Inhalte noch im Wagen No 47 vorgefunden. In dankbarer Anerkennung der Findigkeit und eifrigen Bemühung des Konstablers entnahm Merkler der soeben wiedergefundenen Brieftasche eine — Zehnkronennote, die er mit unachahmlicher Grandezza dem Polizisten überreichte. (Vermutlich hatte der edle Spender keine Scheidemünze bei sich.) Wahrlich, ein „kavaliersmäßiges“ Geschenk!

Das mit dem „ungarischen“ Brot ist ein ebenso billiges und komisches Argument. Jedermann, der von seiner Arbeit lebt, verdient sich sein Brot, das er ißt, und wenn Brot überhaupt einen nationalen Charakter haben kann, so kann es nur die Nationalität desjenigen haben, der es sich verdient hat. Was könnte man aus dem billigen Grundlag, der die Nationalität nach dem Genuße des Brotes bestimmen will, nicht

alles für Folgerungen ableiten. Da müßten Deutsche, Schweizer oder Engländer, die sich ungarisches Mehl kaufen und ihr Brot daraus backen, unbedingt Magyaren werden. Sicher ist aber auch, daß bis jetzt wir Schwaben noch immer mehr Brot erzeugt haben, als wir essen. Sehr schön klingt es auch, wenn man uns sagt, man habe uns als gleichberechtigte Bürger hier aufgenommen, die Voraussetzung ist aber, daß wir uns auch sprachlich in Eins mit der herrschenden Nation verschmelzen, sonst sollen die Schwaben nach Deutschland gehen, wenn es ihnen hier nicht gefällt. Wenn es aber einer versucht, das nach Deutschland gehen, wenn — auch nur als Saisonarbeiter — durchzuführen, da sieht er bald wie man ihn bei den Haaren zurück zu halten strebt. Wir wollen aber auch gar nicht gehen! Wir sind Kinder dieses Landes und haben seit Generationen alle Pflichten gegen dieses Vaterland getreu erfüllt, das Aufgeben unseres Volkstums aber ist ein Schermentreich, den man uns nicht zumuten soll. Man hat uns hier weder mit Rückenkrümel noch mit Bratenlast erhalten, was wir Schwaben haben und was wir sind, das verdanken wir Gott, unseren Eltern und unserem eigenen Fleiße. Das Haus, das wir besitzen, haben wir erbaut, die Kultur dieses Landes mitgeschaffen und damit Wohl ein Anrecht erworben an unser liebes Vaterland.

Entfernung der Wirtschaften von öffentlichen Gebäuden. Mit Vergnügen verzeichnen wir die Nachricht, daß das Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Finanzministerium die Abänderung des § 2 der Komitatsstatuten vom Jahre 1894, wonach Wirtschaften, Bierhäuser und Branntweinschänken von öffentlichen Gebäuden nicht mehr 200 — sondern bloß 100 Meter entfernt sein müssen, genehmigt hat. Durch diese Ermäßigung wird der hiesigen Finanzdirektion die Möglichkeit geboten, dem Ansuchen vieler kleiner Laute, deren Existenz von der Erteilung einer Schenkungszug abhängig ist, nachkommen zu können. Viele Objekte am Lande, deren Ertragnis und im Zusammenhang damit deren Wert durch das strenge Statut gar zu häufig in Frage gestellt war, gewinnen wieder ihren ursprünglichen Wert und können für ihre Bestimmung wieder Verwendung finden.

Frühreife Kinder. Wie wohl die Meinung vieler, daß die übermäßige Entwicklung gewisser Fähigkeiten in der Jugend dem Kinde nicht zum Heile gereicht, sein zurückbleiben in allen übrigen Fähigkeiten und oft sogar einen frühzeitigen Tod verschulde, in dieser Allgemeinheit gewiß nicht richtig ist, so läßt sich doch nicht leugnen, daß sich zahlreiche Belege auch für die Annahme vorfinden, daß die Frühreife der Kinder nach einer gewissen Richtung hin schädigend auf den Gesamtorganismus wirkt. Besonders häufig wurde die Erfahrung gemacht, daß Kinder, die durch Kopfrechnen die Welt in erstaunen setzen, die sogenannten Rechenkünstler, wenn sie später die Schule besuchen, in allen anderen Gegenständen hinter ihren Mitschülern zurückbleiben, und auch sonst im Leben nur höchst Mittelmäßiges leisten. Auch bei frühreifen Musikern zeigt es sich, daß das musikalische Talent auf Kosten der anderen Fähigkeiten sich entwickelte, und daß alle zum Kampfe ums Dasein so notwendigen Eigenschaften einfach verkümmert sind. Selbstverständlich giebt es auch hier Ausnahmen genug, aber so viel ist gewiß, daß man bei der Erziehung solch frühreifer Kinder besonders vorsichtig zu Werke gehen muß. Zeigt sich beim

Kinde frühzeitig ein Talent, so soll es wohl gepflegt und geübt werden, aber mit Maß und Bedacht. Ja, es kann sogar notwendig werden, dem Kinde die allzu große Beschäftigung mit einem Gegenstande zu verbieten.

Zirkus Viktor. Dieser, seit Samstag hier weilende Zirkus erfreut sich, durch sein allseitig gutes Programm, eines recht lebhaften Zuspruchs. Vor allem ist die Direktorin, Madame Centa als Schuttreiterin hervorzuheben, sie reitet ihren prächtigen Schimmel in allen Gärten der hohen Schule. Nach ihr nennen wir, die hier so rasch beliebten Clowns, jeder in seiner Mutterprache ein Meister seines Faches. Die pidos de resistance einer jeden Vorstellung aber, bildet die Radfahrnummer Les Mjados, die verwegen und kühn, in rasendem Tempo, auf einer 45°rigen Bahn, das Publikum jeden Abend zu lebhaften Beifall hinreißt. Die Texas-Truppe und die beiden Kinder Carolin und Alfons verdienen noch des Lobes halber erwähnt zu werden.

Gegen den Befähigungsnachweis. In Ungarn ist bekanntlich eine Bewegung im Zuge, die Bestimmungen betreffend den Befähigungsnachweis zu verschärfen. In Deutschland geschieht das Gegenteil. Der deutsche Handwerker- und Gewerbekammerkongress in Köln hat mit erheblicher Mehrheit den Befähigungsnachweis für sämtliche Handwerkszweige als unter den heutigen Verhältnissen unerreichbar abgelehnt. Bemerkenswert sind die Erklärungen, des preussischen Regierungsvertreters Seefeld, der erklärte, daß die Regierung Resolutionen und Beschlüsse nicht bestimmen könnten, den Befähigungsnachweis einzuführen. Er sei überzeugter Gegner des Befähigungsnachweises, weil es unmöglich sei, die einzelnen Handwerke abzugrenzen. Die Handwerker sollten von diesem ihren mittelalterlichen Ideal ablassen, denn die Zukunft gehöre dem tüchtigen Handwerker, nicht aber dem durch eine Prüfung staatlich abgetesteten.

Das echt berühmte Malinajer „Sicilia“-Heilquellenwasser ist erhältlich im Hauptdepot bei Reich und Schwarz, Spezereihandlung, Lugos.

Offener Sprechsaal.

Erklärung.

Wie wir erfahren, wurde an kompetenter Stelle, von uns unbekannter Seite, die Anzeige gegen jene Chefs erstattet, welche am St-Stephanstag ihre Geschäftslokale offen hielten.

Nachdem sich der Verdacht gegen die Handelsangestellten richtet, können wir nicht umhin hiermit zu erklären, daß unser Verein solchem Getriebe fern steht, und indem wir unsere Entrüstung gegen ein derartiges obzitiertes Vorgehen aussprechen, werden wir alles aufbieten, um Klarheit in dieser obskuren Angelegenheit zu bringen.

Lugos, 23. August 1905.

Das Präsidium
des Vereines junger Kaufleute.

1493. vltó. szám 1:05.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági vhajtó az 1881. évi LX. t.-ez. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1905. V. I. 1622. számú végzése következtében Dr. Sternheim Bernát ügyvéd által képviselt Maranescu Vaszlie javára, Sofei Nikolae és Mária ellen 100 k s jár. erejéig 1905 július 20-án foganatosított kielégítési vhajtás utján le- és felül foglalt és 1520 koronára becsült szarvasmarhák, faspületek, téglák és buzából álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 1905. évi V. I. 1622/2. számú végzése folytán 100 k tőkekövetelés, ennek 1905 június 25-től járó 6 százalék kamatai és eddig összesen 56 k 27 fben bírósággal már megállapított költségek erejéig Zsáráron alperesek lakásán leendő eszközzésére 1905 augusztus hó 26. napjának, d. e. 8 órája határidővel kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881 évi LX. t.-ez. 107 és 108. §-a értelmében készpénzítés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron aul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felül foglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881 évi LX. t.-ez. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Lugos 1905 augusztus 12.

Frank Zoltán, kir. bir. vhajtó.

Der Gemisch unterjuchte, dabei behördlich für die Haut als vollkommen unschädlich befundene
„Haarvertilger“
 entfernt die bei Damen so unschönen und lästigen
HAARE IM GESICHT
 gründlich samt Wurzel und verleiht dem Teint auch noch natürliche Frische, Zartheit und Glätte. Preis 7 K. Versand überallhin durch
I. Schmeck, Budapest, VII., Nyár-u. 18.

Wir beehren uns hiermit, bekannt zu geben, daß unser

Uniaer Walzeisen und Resiczaer Bleche

mit dem Qualitätszeichen

Kronen (eingetragene
Wolf (Schutzmarke)

versehen sind, was wir gefälligst zu beachten ersuchen.

Die Direktion

der ungarischen Berg- und Hüttenwerke und Domänen der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Normal- oder Gymnasial-Schüler

wird in Verpflegung genommen bei Kohn,
Barvygasse. — Näheres

Grüder Deutsch & Co.

Friseurin aus Wien!

welche dort den feinsten Frisierkurs absolviert hat, beginnt am 1. September l. J. in Lugos mit ihrer Tätigkeit im Damenfrisieren.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Franziska Piller

Szendegasse, Szedlacsek'sches Haus.

Hegyesi Géza

szobafestő és mázó

Lugos.

Komfortable

Wohnung

in der Kofuthgasse, Friedmann'sches Haus, bestehend aus:

- 1 Cassenzimmer,
- 1 Hofzimmer,
- Küche mit Pumpbrunnen,
- Badezimmer,
- Küche,
- großer Garten

per 1. November zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer

Abraham Friedmann

Bonnazgasse No 18.

Annouzen

müssen stets in richtiger Weise verfaßt, in leicht leserlichen, auffallenden Typen gesetzt sein, dann

haben

solche, wenn sie in hierfür zweckentsprechenden Blättern zur richtigen Zeit zur Einschaltung gelangen, auch gewiß den vorausgesetzten Erfolg.

Um eine derartige, gut geplante Reklame zu lancieren, empfiehlt es sich

immer

vorerst Informationen und Kostenberechnungen von unserer seit über 30 Jahren bestehenden, renommierten Annouzen-Expedition einzuholen.

Wir dienen auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen jederzeit gerne kostenlos mit

Erfolg

versprechenden Ratschlägen, sowie bezüglich Preis- anstellungen.

Annouzen-Expedition

M. Dufes Nachf.,

Wien, 1. Bezirk, Wallzeile 9.

Kataloge gratis.

Gestelle

zur Aufbewahrung von Trauben u. Obst in bester Ausführung, sowie

Holzwohle

für Verpackungszwecke, liefern billigst

H. MUNK & COMP.

Holzwarenfabrik
KARÁNSEBES.

Wegen Ueberfiedlung

ist ein

H a u s in der Parvngasse

1-3 zu verkaufen.

Näheres: Kirchengasse Nro 30.

Für Freunde eines guten Tropfens!

Ausgezeichnete

Ghorofer Gebirgsweine

1888-er Fassung — bei

Konstantin Erendusch

Temesvarergasse Nro 342.

Rotwein 80 kr per Liter.

Weißwein 70 kr per Liter.

Kinder

die zum Schulbesuch nach Lugos kommen, werden bei Frau Witwe **Ladislav Kovacs** in Verpflegung genommen. — Adresse: Dvoda, Parvngasse.

Dreschmaschinen

welche in Feuersgefahr waren und abbrannt, werden

zu höchsten Preisen gekauft.

Bei Anträgen bitte anzugeben, was für ein Fabrikat, wie viel Jahre alt, ob sämtliche Bestandteile vorhanden, was für Montierung vorhanden ist, schließlich äußerster Preis in Baargeld.

Vermittler werden honoriert.

Franz Koblitz

Temesvar.

Einjährig-Freiwilligen Vorbereitungs-Kurs in Temesvar (vormals J. Sorak).

Gegründet 1871.

Laut Ministerialerlaß unter Oberaufsicht des Oberstudiendirektors für Mittelschulen.

Gegründet 1871.

Durch erfolgreiche Abolvierung dieses ältesten in ganz Ungarn bestens renommierten Vorbereitungskurses erlangen Jünglinge des Ziviltandes, welche geringere Schulbildung genossen haben, die Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Im Laufe des letzten Jahres haben folgende Herren die Prüfung mit Erfolg abgelegt:

| | | | |
|-----------------|--------------|----------------|------------------|
| Weiß Jenö | aus Lugos | Nagel Fritz | aus Wien |
| Heim Alajos | " Temesvar | Safari Lehel | " Temesvar |
| Deutsch Geza | " Krajova | Jantovits Bela | " Nagybentmitlos |
| David Matyas | " Temesvar | Edlmann Otto | " Wien |
| Rudorfer Matyas | " Wien | Bier Otto | " Bukovar |
| Bas Jenö | " Orzysfalva | Herzog Jakob | " Vintovcze |
| Toth Bela | " Szeged | Neumann Bela | " Temesvar |
| Drjos Istvan | " Temesvar | Mathes Adolf | " Resicza |

Das Institut, welches im Jahre 1871 gegründet wurde, hat seit seinem 34-jährigen Bestande über 500 Jünglinge des Zivilt für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst vorbereitet. Anerkannt tüchtige Lehrkräfte, vorzügliche, langjährig erprobte Unterrichtsmethode, ernstes gewissenhaftes Zusammenwirken aller Professoren bieten fleißigen, strebsamen Jünglingen die Gewißheit einer gediegenen und erfolgreichen Ausbildung. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen die segensreiche Wirksamkeit des Institutes. Beginn des neuen Kurses am 6. September 1905. Dauer desselben bis Ende Februar 1906. Anmeldungen bei der Institutsleitung. Prospekte, Lehrpläne, zahlreiche Dankschreiben und schriftliche Auskünfte stehen zur Verfügung.

Für die Kursleitung:

Johann Graef Professor, Temesvár, Belváros, Erzsébet-utca 11.

Beehre mich höfl. anzuzeigen, daß in meiner Bäckerei von nun ab

täglich frisches Nachmittagsgebäck

hergestellt wird.

Verkauf in meinem Geschaftsladen in der Kirchengasse.

Preise die gleichen wie das Morgengebäck.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Siegmond Török

Bäckermeister

Nachfolger des Herrn Moriz Stern.

Chromgerberei in Lugos.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für

Chromgerbung

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten **Chromleder, Borkalf, Chromsatin, Chromziege** und **Chromchevreau** schwarz und färbig erzeugt werden. — Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einföhrung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Georg Blasko

Gerberei, Temesvarergasse Nro 85.